

Humaria solsequia (Quél.) van Vooren & Moyne
(= **Humaria aurantia** (Clem.) Häffner, Benkert & Krisai





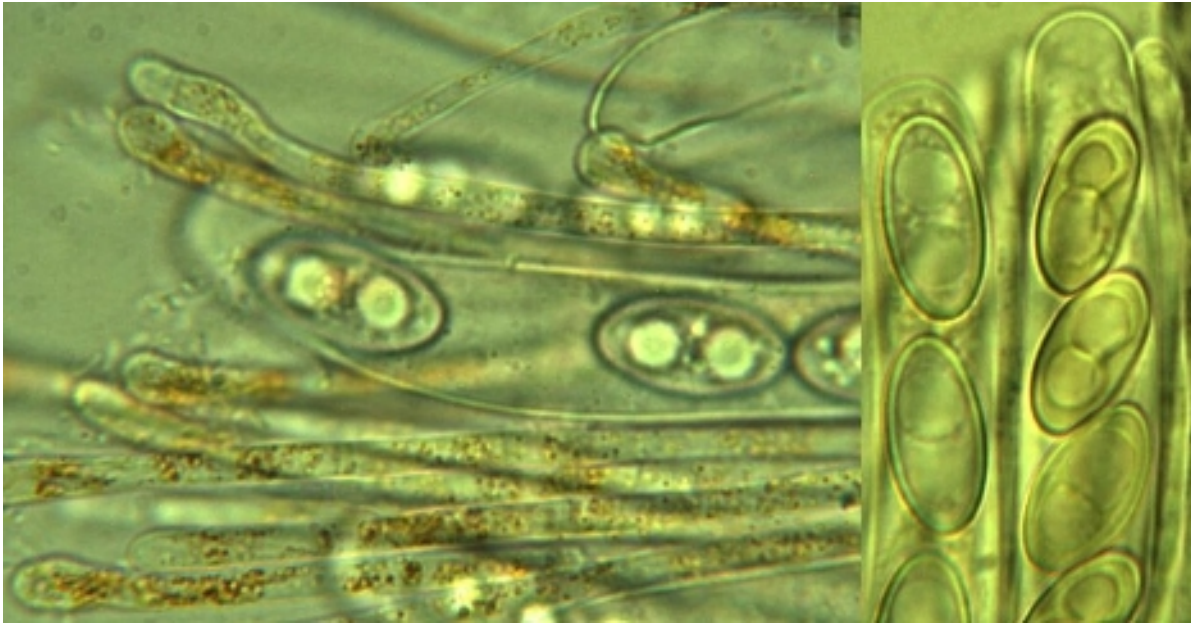
Funddaten: 9. August 2010, Rein-
Insel bei Ottmarsheim.

Unbewirtschafteter, urwaldähnlicher
Laubwald.

Auf Laubholz, das z.T. vergraben ist
(nach Lit. auch auf Erde).

Dieser sehr schöne Becherling bringt
man schnell in Verbindung mit der
bekannten *Humaria* (*hemisphaerica*),
diese sind aber meist blass gefärbt
und haben ornamentierte Sporen.
Daher wohl auch die taxonomischen
Probleme, die folgend ersichtlich sind:

- = *Humaria* = *Humaria aurantia* (Clem.)
Häffner, Benkert & Krisai (1994)
- = *Sepultaria aurantia* Clem. (1896)
- = *Lachnea hybrida* (Clem.) Sacc. & P.
Sydow. (1899)
- = *Scutellinia aurantia* (Clem.) Waraitch
(1977)
- = *Lachea hybrida* (Sow.) W. Phill. ss.
Boudier, dans *Icones Mycologiaca*, pl.
356, non Sowerby 1803.
- = *Scutellinia hybrida* (Sow.) M.M. Moser
(1963)



Die Asci sind 8-sporig, in Melzer ohne Reaktion.

Mit keuligen Paraphysen, die mit orange gefärbten Pigmentkörnern gefärbt sind.

Dieses Pigment wird mit Melzer amyloid, wie das auch bei *Scutellinia* beobachtet werden kann. Die über 1 mm langen Borsten sind dickwandig, braun.



Die Sporen sind oval, glatt, Masse: 17-19 x 8-9 μm

Ich konnte die Art nur mit dem Ascomyceten-Moser bestimmen, als *Scutellinia hybrida*. Sonst ist die Art in keiner üblichen Literatur zu finden. (Schönes Bild in Boudier). Ein guter Beitrag ist in der Österreichischen Zeitschrift (3, 1994, S.77) zu finden.

Ich danke dem Ascomyceten-Spezialisten René Dougoud (Fribourg) für seine Hilfe und Daten!

Die Art ist sicher sehr selten; es ist eine grössere Art mit auffallenden Farben, die wird nicht übersehen! Nachweise gibt es aus der ganzen Welt, wobei die Art offenbar für Stromtäler eine Vorliebe hat.

Text und Bilder: Markus Wilhelm ©